

vorkommen. Sollte Ihnen die Angst vor radioaktiver Strahlung genommen sein, wäre der Zweck dieser Zeilen erfüllt.

In der Bundesrepublik gibt es Gegenden, in denen die Bevölkerung von jeher eine wesentlich stärkere Strahlung ertragen mußte, als wir in Franken, ohne deshalb gesundheitliche Schäden erlitten zu haben. Ein Beispiel: der Bayerische Wald. Für Grafenau ergeben sich folgende Strahlungswerte: im Freien 81, in Wohnungen 93 mrem/a. Noch einiges über Strahlung aus dem All. Ihre Dichte ist zeitlich und örtlich veränderlich. Bei uns erreicht sie in Höhen bis 1000 m 30–45 mrem/a. Im Hochgebirge bis 2000 m etwa 60 und bei 3000 m schon 120 mrem/a. Darüber hinaus gibt es noch viele Verursacher von radioaktiven Strahlen, z. B. besondere Gläser und Glasuren, Mineraldünger, Chemiegips, Kohle, radioaktive Leuchtfarben, Fernsehapparate u. s. w.

Strahlendosismittelwerte der radioaktiven Erdstrahlung in einigen fränkischen Orten.

Ort	im Freien	in Wohnungen
Aschaffenburg	45	64
Bad Mergentheim	38	51
Bamberg	37	55
Bayreuth	54	72
Coburg	54	65
Crailsheim	27	44
Dinkelsbühl	42	50
Eichstätt	40	52
Erlangen	40	62
Forchheim	40	53
Gemünden	34	59
Heilbronn	40	49
Hof	50	62
Lichtentfels	52	65
Münchberg	56	63
Nürnberg	40	53
Schwäbisch Hall	37	47
Schweinfurt	34	54
Würzburg	33	53
Wunsiedel	57	86
Alle Zahlen geben die Strahlendosis in mrem/a an.		

Wer sich näher mit diesen Dingen beschäftigen möchte, dem empfehle ich:

1. Radioaktivität und Strahlung in unserer Umwelt  
von Joachim Martin und Peter Geyer.
2. Die oben angeführte Schrift des BM des Innern: "Die Strahlenexposition von Außen . . ."
3. Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung.  
Jahresbericht des BM d. Innern von 1978.
4. Bericht des wissenschaftlichen Komitees der Vereinten Nationen über die Wirkungen atomarer Strahlung. Herausgegeben von den Vereinten Nationen. Er behandelt auch Strahlungsschäden der Atombomben.

Nr. 1 ist zu beziehen durch Kraftwerk Union AG, Referat Info-Service, Postfach 3220, 8520 Erlangen.

Nr. 2, 3 und 4 sind zu beziehen durch den Bundesminister des Innern, Graurhein-dorfer Straße 198, 5300 Bonn.

Vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, Postfach 810140, 8000 München 81, können Sie Broschüren und Faltblätter zur Kernenergie haben.

In der Hoffnung, daß meine Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen, grüßt Gottlieb Pfeiffer, Gräfenberger Straße 35, 8500 Nürnberg 10

---

**Berlin:** Dr. Jürgen Julier, seit 1976 Gebietsreferent für das westliche Unterfranken des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, wurde zum Direktor der Staatlichen Schlösser und Gärten Berlins berufen. Der 1942 in Mainz geborene und in der Rheinpfalz aufgewachsene Julier hatte 1961–73 an der Universität Heidelberg Kunstgeschichte, Germanistik und Romanistik studiert und sich während des Studiums aktiv bei der Heidelberger Altstadtssanierung engagiert. 1973–76 weilte er zu einem Forschungsauftrag in Venedig (Architektur und Städtebau im 19. Jahrhundert, Inventar der Reliefs der Fassaden von San Marco). (Denkmalpflege Informationen B Nr. 70/12. 3. 84)

## Der Dreifrankenstein – ein Symbol der Einheit in der Vielfalt Frankens

*Im Naturpark Steigerwald berühren sich die drei fränkischen Regierungsbezirke. Die Erstellung des Dreifrankensteins: eine lobenswerte Initiative des Steigerwaldclubs*

Den Steigerwald können wir als die zentrale fränkische Landschaft kennzeichnen, als ein Mittelgebirge inmitten des Frankenlandes, in welchem sich die Grenzen der drei fränkischen Regierungsbezirke an einer Nahtstelle treffen. Durch die Gemeindegebietsreform verschob sich das "Dreiländereck" (= das Zusammentreffen der drei Regierungsbezirksgrenzen) von den Gemarkungen Ebersbrunn/Kleinbirnkach auf die Buchklinge in der Gemarkung Heuchelheim bei Schlüsselfeld. Dem Steigerwaldklub als großes Bindeglied im Naturpark Steigerwald zwischen den drei Bezirken und ihren Landkreisen kommt das uneingeschränkte Verdienst zu, in selbstübernommener Aufgabe seit der Gründung im Jahre 1901 eine gezielte und überlegte Förderarbeit zum Wohle des Steigerwaldes zu leisten. Er weiß sich der Natur, der Kultur und der Geschichte dieser fränkischen Landschaft verpflichtet.

Am 1. Mai 1979 wurde der neue Dreifrankenstein der Öffentlichkeit übergeben, den der Steigerwaldklub an dem Punkt, wo nach der Gebietsreform die drei Regierungsbezirke Unterfranken, Mittelfranken und Oberfranken, die Landkreise Kitzingen, Neustadt/Aisch – Bad Windsheim und Bamberg, sowie die Gemeinden Geiselwind, Burghaslach und Schlüsselfeld zusammentreffen, aufgestellt hatte. Den Stein, einen schweren, drei Meter hohen Findling aus Muschelkalk hat man in einem Natursteinwerk im fränkischen Kist ausgesucht. So gibt es seit 1979 zwei Dreifrankensteine. Der alte steht mitten im Wald südwestlich von Ebersbrunn (ehem. Lkr. Gerolzhöfen) an der Stelle, wo vor der Gebietsreform die drei fränkischen Regierungsbezirke zusammengestoßen sind, desgleichen die damaligen Landkreise Gerolzhöfen, Scheinfeld und Bamberg. Heute besitzt dieser alte Stein mit der Jahreszahl

1892 nur noch historische Bedeutung. Der Steigerwaldklub bemühte sich, Auswirkungen der Gebietsreform zu bereinigen. Jedoch ansonsten mit der hohen Politik nicht befaßt, ließ es die Verantwortlichen nicht ruhen, daß der bisherige Dreifrankenstein, zerkratzt, der Unsitte unseres Jahrhunderts gemäß mit unzähligen Initialen versehen und verwittert, auch seiner Daseinsberechtigung durch den Entzug der Bezirksgrenzen beraubt, völlig verwaist im Ebersbrunner Wald zu stehen kam, durch die Gebietsreform ins "Abseits" gestellt ward. Der Steigerwaldklub wird ihn nicht seinem Schicksal überlassen: Eine gründliche Renovierung mit gestaltetem Umgriff, versehen mit einer Hinweistafel auf den neuen "(Bruno) Merk-Stein", soll auch hier die Wunden der Gebietsreform heilen helfen. Diese Gebietsreform hat ganze Landkreise (z. B. Gerolzhofen und Scheinfeld) ausgelöscht, zahlreiche Gemeinden ihre Selbständigkeit genommen und letztere zu Großgemeinden zusammengelegt; Maßnahmen, welche nicht immer und überall Zustimmung fanden. So können beide Steine hier auch ein bißchen dazu beitragen, die Wogen der Gebietsreform zu glätten, als Symbol, als Anerkennung und als Zustimmung der neugezogenen Grenzen.

Diesen Platz auf der Buchklinge, dieses "Dreiländereck" im Herzen Frankens gestaltete man nach den Vorstellungen des Steigerwaldclubs als Wanderziel und Erholungspunkt. Parkplätze mit Rastgelegenheiten für Selbstverpfleger ergänzen den Umgriff des Denkmals inmitten des Naturparks Steigerwald; ein lohnendes Ziel für Wanderer und Autofahrer zugleich. Wegweiser an den Wegen im dortigen Steigerwald zeigen den Wanderern wie den Autofahrern die Richtung zum neuen Dreifran-